

Warum erfanden die Menschen im Mittelalter oft Wundergeschichten?

„Solche religiösen Geschichten nennt man Legenden [...]:

Den Verfassern war gar nicht so wichtig, ob die erzählten Geschichten genau so passiert sind, sondern sie sollten Personen oder Gegenstände als heilig und verehrungswürdig darstellen; sollten die Leute von der Macht Gottes oder der Heiligkeit des Ortes überzeugen. Sie haben also eine bestimmte Absicht verfolgt mit diesen Legenden. Dafür wurden wahre Geschichten erzählt oder ausgeschmückt, aber auch neue kombiniert oder erfunden.

Legenden sagen nicht, wie es wirklich gewesen ist (gewesene Geschichte), sondern wie sich die Leute etwas vorstellen sollten oder vorgestellt haben (dargestellte Geschichte).“

(Thoma, Ortsgeschichte, S. 1027)